

Protokoll über die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt (Nr. 38) und des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb (Nr. 16)

Sitzungstermin: Dienstag, 14.05.2019
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:40 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzender
Gosciniak, Heinz

SPD-Fraktion
Pohlmann, Marianne

GfE-Fraktion
Hencke, Knut
Kruse, Doris

CDU-Fraktion
Hegewald, Reinhard
Verlee, Gerold

für Herbert Buisker

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Göring, André

FDP-Fraktion
Bolinus, Erich

Beratende Mitglieder

Acker, Karl	Vertreter des Stadtteilbeirates Barenburg
Bruns, Reiner	Vertreter der Polizeiinspektion Emden
Narewski, Friedrich	Vertreter des Seniorenbeirates
Züchner, Christian	Vertreter des Beirates für Menschen mit Teilhabeeinschränkungen

von der Verwaltung

Kinzel, Rainer
Federolf, Christian
Gerdes, Jann
Malzahn, David

Betriebsausschuss Bau- und Entsorgungsbetrieb

Vorsitzender
Buisker, Herbert

SPD-Fraktion
Götze, Horst

Protokoll über die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt (Nr. 38) und Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. (Nr. 16)

Gosciniak, Heinz

GfE-Fraktion

Telschow, Silke

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Böckmann, Jürgen

FDP-Fraktion

Hoofdmann, Erwin

Stimmberechtigte sonstige Mitglieder

Kiepe, Aloys

Weber, Reinhard

von der Verwaltung

Buß, Herbert

Protokollführung

Lütkehus, Insa

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Gosciniak begrüßt die Anwesenden, insbesondere **Herrn Groß** und **Herrn Janssen** von der Firma SHP Ingenieure, und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Beschluss:

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis:

einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Gosciniak schlägt vor, die Tagesordnung wie vorgelegt zu beschließen.

Beschluss:

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

Ergebnis:

einstimmig

Protokoll über die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt (Nr. 38) und Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. (Nr. 16)

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Keine Fragen.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

**TOP 4 Masterplan Radverkehr 40% und Antrag auf Förderung eines Klimaschutzmanagements mit Schwerpunkt auf dem Rad- und Fußverkehr
Vorlage: 17/1065**

Herr Kinzel erinnert an den gefassten Beschluss, den Anteil des Radverkehrs auf 40 % zu erhöhen. Der von der Firma SHP aus Hannover erarbeitete Masterplan Radverkehr sei in diesem Zusammenhang als Arbeitsgrundlage für weitere Schritte zu verstehen.

Herr Groß (SHP) erläutert die Grobstruktur und Herangehensweise bei der Erarbeitung des Masterplans Radverkehr und stellt beispielhaft einzelne Maßnahmen vor. Er betont, dass eine erfolgreiche Umsetzung des Masterplans bzw. ein Erreichen des Oberziels 40 % Radverkehrsanteil maßgeblich davon abhängt, dass entsprechende personelle und finanzielle Ressourcen bereitgestellt werden. Als Orientierung nennt Herr Groß eine Größenordnung von 13 bis 18 Euro pro Einwohner und Jahr, die im Schnitt von mit Emden vergleichbaren Städten und Gemeinden für den Radverkehr aufgewendet werden. Zudem müssten neben Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs auch gewisse Einschränkungen des Motorisierten Individualverkehrs (MIV) erwogen werden, um noch mehr Menschen zum Umstieg auf das Rad zu bewegen (Push&Pull-Prinzip).

Herr Hegewald begrüßt die Zielsetzung, den Radverkehrsanteil auf 40 % zu erhöhen. Allerdings sei die Bereitstellung von Mitteln in Höhe von fast 1 Mio. Euro unvorstellbar. Dass die Förderung des Radverkehrs zulasten des MIV gehen solle, sehe er ebenfalls kritisch, da dies Kunden erschweren würde, in die Innenstadt zu gelangen.

Herr Bolinius äußert sich ebenfalls skeptisch, was die Bereitstellung so hoher Mittel angeht. Er erkundigt sich außerdem, wie die Höhe des Radverkehrsanteils ermittelt werde.

Herr Böckmann ist begeistert von den Ausführungen, weist aber darauf hin, dass auch die Bereitschaft zur Umsetzung des Masterplans bestehen müsse. Die Bevorzugung von Autos müsse aufhören.

Herr Verlee meint, man müsse den Radverkehr zwar stärken, es dürfe aber keine Konkurrenz zwischen Rad und MIV geben.

Frau Pohlmann drückt die Zustimmung der SPD-Fraktion zu dem Konzept aus und verweist darauf, dass es auf ein gesundes Miteinander zwischen Radverkehr und MIV ankomme. Zudem erkundigt sie sich nach der Förderkulisse.

Herr Groß erläutert, dass es nicht das Ziel sei, das Auto als Verkehrsmittel zu verbannen, sondern um eine gerechtere Verteilung der zur Verfügung stehenden Fläche, im Hinblick auf den erforderlichen Mitteleinsatz. So seien die genannten Zahlen nur Richtwerte. Zudem seien Fördermittel darin enthalten. Zur Ermittlung des Radverkehrsanteils bzw. des Modal Splits würden

Protokoll über die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt (Nr. 38) und Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. (Nr. 16)

Stichproben aus der Bevölkerung gezogen und diese Haushalte telefonisch zu ihrem Mobilitätsverhalten befragt.

Herr Kinzel verdeutlicht nochmals, dass ein Anteil von 40 % Radverkehr ein sehr ambitioniertes Ziel sei, für das personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden müssten. Es gebe aber viele Mittel für Radverkehrsförderung und z. B. auch aus der Innenstadtsanierung, die genutzt werden könnten.

Herr Böckmann merkt an, dass es nicht nur um Konkurrenzen zwischen dem motorisierten und dem Radverkehr gehe. So würden etwa beim Straßenausbau beide Verkehrsträger berücksichtigt. Ferner weist er darauf hin, dass bei zukunftsorientierter Betrachtung ein höherer Anteil des Radverkehrs auch zu einer Entlastung der Innenstadt und damit verbundenen Erhöhung der Lebensqualität führe. Der mit 3 % überaus geringe Anteil des ÖPNV am Modal Split sei in diesem Zusammenhang besorgniserregend.

Herr Hencke schließt sich den Ausführungen der Vorredner an und ergänzt, dass die Innenstadt noch stärker in den Fokus genommen werden müsse.

Herr Buisker erkundigt sich nach der Alternativroute am Ems-Seitenkanal in Petkum sowie der Zusammenarbeit mit dem Landkreis Aurich.

Herr Göring äußert, dass es bei den knappen Ressourcen Geld und Fläche durchaus erforderlich sein könne, den Autoverkehr zu beschränken.

Herr Groß erläutert, dass man sich ggf. entscheiden müsse, welche Routen ausgebaut werden sollen. Zur Abstimmung mit den Nachbarkommunen sei ein Arbeitskreis geplant.

Herr Kinzel ergänzt, dass auf dem Gebiet der Radverkehrsförderung auch bereits verschiedene regionale Kooperationen bestünden.

Frau Kruse weist darauf hin, dass die Große Straße zu wenig als Radweg erkennbar sei. Hier wäre eine gut erkennbare Markierung wünschenswert.

Anmerkung der Protokollführung:

Bei der Großen Straße handelt es sich nicht um einen Radweg, sondern um eine Fußgängerzone, die für den Radverkehr freigegeben ist. Demzufolge ist der Fußgängerverkehr hier vorrangig.

Frau Telschow regt an, das Thema Kriminalität bzw. Fahrradklau noch zu betrachten. Zudem würde sie begrüßen, wenn Emden sich wieder an der Aktion Stadtradeln beteilige.

Beschluss:

1. Der Masterplan Radverkehr 40% wird als Leitlinie für das weitere klimaschutzbezogene Handeln der Stadt Emden im Bereich des Radverkehrs beschlossen

2. Auf Basis des Masterplans 100 % Klimaschutz und dessen sektoralen Vertiefung im Bereich der Mobilität sowie auf Grundlage des vorliegenden Radverkehrsgutachten wird ein Antrag zur Förderung einer befristeten Stelle für das Klimaschutzmanagement zur Umsetzungsbegleitung und -Controlling im Rad- und Fußverkehr gestellt.

Ergebnis: mit Stimmenmehrheit

Protokoll über die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt (Nr. 38) und Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. (Nr. 16)

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN

**TOP 5 Bericht Radverkehrskonzept 2009-2015;
-Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 12.06.2017
Vorlage: 17/0364/1**

Herr Kinzel berichtet kurz über die Umsetzung des Radverkehrskonzeptes 2009 – 2015, die in Anlage 1 zur Vorlage 17/0364/1 detailliert beschrieben wird. Einige Maßnahmen konnten – vor allem aufgrund der personellen Situation im Fachdienst Stadtplanung – nicht im gewünschten Umfang abgearbeitet werden bzw. erwiesen sich zum Teil als nicht sinnvoll. Mehr als Dreiviertel der Maßnahmen seien jedoch erfolgreich umgesetzt worden, so dass insgesamt eine überaus positive Bilanz gezogen werden könne.

Herr Böckmann dankt für den Vortrag und bekräftigt, dass die Bereitstellung der notwendigen personellen Ressourcen essentiell sei.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 6 Anfragen

6.1

Herr Bolinius bemängelt die Sperrung des Teekabfuhrwegs in Petkum. Wenn außendeichs gesperrt sei, sollte innendeichs geöffnet werden.

Herr Kinzel bestätigt, dass dies der Fall sein sollte. Er werde sich darum kümmern.

6.2

Herr Götz weist darauf hin, dass die Radfahrbrücke in Larrelt über die Autobahn laut sei und die Anfahrtswege abgesackt.

Herr Buß erwidert, dass die Problemlage erfasst sei und abgearbeitet werde.

6.3

Herr Götz weist darauf hin, dass die Glas- und Altkleidercontainer an der Keplerstraße sehr nah an Wohnhäusern stehen und Bewohner sich gestört fühlen. Er fragt, ob die Container nicht an anderer Stelle aufgestellt werden können.

Herr Buß bestätigt, dass entsprechende Anregungen beim BEE eingegangen sind. Über den aktuellen Sachstand habe er jedoch keine Kenntnis. Die Frage soll über das Protokoll beantwortet werden.

Anmerkung der Protokollführung:

Nach Rücksprache mit dem zuständigen Abteilungsleiter des Bau- und Entsorgungsbetriebs wird die Frage von Herrn Götz in der nächsten Sitzung des Betriebsausschuss Bau- und Entsorgungsbetrieb am 23.05.2019 beantwortet.

Protokoll über die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt (Nr. 38) und Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. (Nr. 16)

6.4

Herr Acker bemängelt, dass man an der Kreuzung Auricher Straße/Nelkenweg in Harsweg nicht aus dem Nelkenweg herauskommt.

Herr Buß erwidert, dass das Problem bekannt sei, der BEE hier aber nicht zuständig. Man habe schon häufiger versucht, das Thema zu klären. Er werde es nochmals anbringen.

TOP 7 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Keine Fragen

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.